

Neuer Mut zur Migrations-Politik

Der AfD das Trojanische Pferd der Islamisierung wegnehmen

Autor: Marc Britz

Datum: 02. September 2019

Binsenweisheiten sind in Deutschland anscheinend wiederlebensgefährlich: Als Georg Restle, Moderator der WDR-Sendung »Monitor«, im letzten Juli die AfD wegen ihrer personellen Nähe zuder vom Verfassungsschutz bereits als rechtsextrem eingestuft? Identitären Bewegung? als ebenfalls rechtsextrem bezeichnete, erhielt der Journalist dafür prompt eine Morddrohung. Diese Bedrohung soll hier als Anlass genommen werden, einmal zu beleuchten, wer und wassich hinter jener rechtsextremistischen Bewegung verbirgt, die laut Restle ihre Stärke und ihre Hoffnung aus den Wahlerfolgen der AfD bezieht.

Die in Deutschland ebenfalls im Juli vom Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestufte, aber immer noch europaweit aktive? Identitäre Bewegung? (im folgenden IB genannt), entstandursprünglich in Frankreich unter dem Namen ?Bloc Identitaire.? Die IB versteht sich selbst als intellektuelle, jugendlich-aktionistische auftretende, konservative politische Avant-Garde, deren Ziel die Erhaltung einer von ihr postulierten geschlossenen, ethnisch homogenen europäischen Kultur ist, deren ?Identität? derzeit hauptsächlich durch eine zumindest von der Bewegung als real empfundenen Islamisierung Europas bedroht sei. Stichwortgeber in Sachen Islamisierung ist der französische Schriftsteller Renaud Camus. Er geht in seinem Buch ?Le grand remplacement? von einem ?Großen Austausch? aus, bei dem technokratische Eliten angeblich mit willkürlich herbeigeführten Migrationsbewegungen aus Profitgier den europäischen Bevölkerungsschwund gezielt mit nichteuropäischem Menschenmaterial ausgleicht. Mit Bezug auf Camus? Buch ruft die IB dazu auf, öffentlichkeitswirksamen Widerstand gegen diese angeblich von den europäischen Regierungen geplanten ?Auflösung? der indigenen Völker zu leisten. Von besonderem Interesse im Zusammenhang mit der Morddrohung gegen Restle ist aber die Tatsache, dass dieses Buch von Martin Lichtmesz ins Deutsche übersetzt wurde und dass es im Verlag Götz Kubitscheks erschien.

Diese beiden Männer wiederum sind nicht irgendwelche dahergelaufenen Sympathisanten der IB, sondern gelten mittlerweile als Vordenker der sogenannten 'Neuen Rechten' in Deutschland und mit guten Gründen auch als ideologische Einflüsterer von AfD-Politikern wie Höcke, Kalbitz und Gauland.

Bevor allerdings näher auf die personelle und ideologische Verbindung zwischen IB und AfD eingegangen werden kann, ist es unerlässlich, den Begriff der 'Neuen Rechten' zu klären. Erst vor dem Hintergrund dieser Ideologie und ihrer Protagonisten wird Restles' Binsenweisheit' auch kulturtheoretisch plausibel. Vertreter der Neuen Rechten beziehen sich hauptsächlich auf Autoren der Weimarer Republik, deren Biographien in einer von Karl Jaspers betreuten Dissertation des ehemaligen SS-Angehörigen Armin Mohlers aus dem Jahre 1949 unter dem Sammelbegriff der 'Konservativen Revolution' zusammengefasst wurde. Hauptvertreter dieser Ideologie waren unter anderem der Philosoph Martin Heidegger, dessen nekrophile Ontologie alles menschliche Handeln unter einer fundamentalen Todesnähe subsumierte; der Privatgelehrte Oswald Spengler, dessen chauvinistische Geschichtsorganik Deutschland als letztes Bollwerk gegen einen anderweitig unausweichlichen Untergang des Abendlandes einordnete; der Rechtswissenschaftler Carl Schmitt, dessen quasi-theologische Konzeptionen die Herrschaft über den Ausnahmezustand politisch essentialisierte; oder der Schriftsteller Ernst Jünger, dessen hedonistischer Militarismus stilprägend für das in Europa bald allseits 'beliebte' Auftreten deutscher Offiziere war. Gemeinsam war ihnen die strikte Ablehnung von Parlamentarismus und Liberalismus vor dem Hintergrund des zerfallenen Kaisereiches, sowie die glühende Verachtung des Marxismus. Dass sie den Hitler-Nazismus bei gleichzeitiger Bewunderung für den Faschismus Mussolinis als vulgär und dumpf ablehnten, liess sich in der späteren Bundesrepublik trefflich ausnutzen. Man sprach dann gern von innerer Immigration. Mohlers Schrift erschien dann auch 1950 als Buchausgabe und gilt unter Rechten bis heute als Standardwerk in mittlerweile 6. Auflage. Heute wird das Werk von Karlheinz Weißmann betreut. Auch Weißmanns eigene Schriften erscheinen in Kubitscheks Antaios-Verlag.

Zu verstehen, welche Inhalte die Neue Rechte vertritt, ist wichtig. Genauso wichtig ist es, zu begreifen, warum diese Inhalte in einem nur zum Teil von Habermas geprägten öffentlichen Diskurs überhaupt wieder in diesem Maß

gesprächsfähig werden konnten. Denn das rechte Denken in Deutschland ganz von der Frankfurter Schule verdrängt wurde, ist lediglich ein gut gepflegter Mythos: Jüngers Bundesverdienstkreuz, öffentlich-rechtliche Fernseh-Diskussionen zwischen Adorno und Gehlen und die wohlbezahlten Apologeten Heideggers und Schmitts im konservativen bundesrepublikanischen Universitätsbetrieb ergeben jedenfalls ein anderes Bild. Wie also konnte sich die Reaktion wieder in den Vordergrund drängen? Auch hier spielte Armin Mohler eine wichtige Rolle. Bereits in den 1970er Jahren hatte er Kontakte zu dem damals jungen französischen Rechtsradikalen Alain de Benoist geknüpft, den er bis zum eigenen Tod durch Vermittlung von Verbindungen zu Organisationen, Zeitungen und Verlagen tatkräftig unterstützte. De Benoist wiederum ist mittlerweile als studierter Philosoph, Publizist, maßgeblicher Vordenker der heutigen internationalen Neuen Rechten. Für de Benoist ist kulturelle Homogenität das absolute politische Ideal. Aus diesem Grund schreibt er gegen die Assimilation von Einwanderern nach amerikanischem Vorbild an. Auch die liberale Betonung des Individualismus lehnt er als anthropologische Illusion ab. Denn aus seiner Sicht gewährleisten ausschließlich die Kollektive ethnischer, religiöser oder kultureller Prägung die Identität des Einzelnen. Dabei lehnt er zwar die Vorstellung der Existenz höherer oder niedrigerer Kulturen ab, insistiert aber auf ihrer angeblichen unüberwindbaren Verschiedenheit. Diese Haltung ist unter dem Namen des „Ethnopluralismus“ neben der Idee des „Großen Austauschs“ zu einem der Hauptbegriffe der identitären Bewegung geworden. Wichtigere aber ist in dem hier behandelten Zusammenhang die Benoists Auseinandersetzung mit dem italienischen Marxisten Antonio Gramsci.

Gramsci hatte die wichtige Rolle der Intellektuellen in der gesellschaftlichen Bewusstseins-Transformation als Voraussetzung der Änderung der politischen Verhältnisse erkannt. Ziel der Gramsci-Exegese de Benoists ist es nun nach diesem Muster eine „Kulturrevolution von Rechts“ einzuläuten. Das Buch mit gleichnamigen Titel ist vor Kurzem in deutscher Übersetzung mit einem Vorwort Mohlers im Jungeuropa Verlag erschienen. Philip Stein, der Inhaber dieses Verlags, ist seinerseits ein Aktivist im Kontext der AfD, Pressesprecher der Deutschen Burschenschaft und Leiter des rechtsextremen Projekts „Ein Prozent für unser Land.“ In dieser Funktion trat er beispielsweise im August letzten Jahres bei der IB-Großveranstaltung „Europa Nostra – Identität

verteidigen ?Heimat bewahren? in Dresden auf. Neben Stein sprach auch der österreichische IB-Sprecher Martin Sellner.

Sellner verkörpert wie kaum ein anderer IB-Aktivist die Prinzipien des von Gramsci entwendeten Konzepts der Metapolitik, also der intellektuellen Beeinflussung der allgemeinen Meinungsmacht. Der studierte Philosoph ist ein Meister der zeitgenössischen medialen Massenbeeinflussung. Zur Verbreitung seiner politischen Botschaften hat Sellner auf mehreren YouTube-Kanälen seit 2017 und 2019 mehr als 400 Videos hochgeladen. Er ist zudem auf alternativen sozialen Medien und einer eigenen Webseite aktiv, vor allem um Blockierungen wegen Verstößen gegen die Nutzungsbedingungen zu entgehen und um den durch die mediale Popularität erreichten durchaus potenten Spendenstrom nicht versiegen zu lassen. Von den so generierten Einnahmen kann er leben und seine Aktionen finanzieren. Auch analog ist Sellner bestens vernetzt. Seine Frau Brittany Pettibone, eine prominente US-amerikanische Bloggerin der Alt-Right-Bewegung, hat ihn mit der Szene in den USA bekannt gemacht. In Deutschland trat Sellner als Redner bei Pegida-Demonstrationen in Dresden auf und nimmt an Veranstaltungen des Compact-Magazins von Jürgen Elsässer teil. Darüber hinaus pflegte er Kontakte zu Björn Höcke und André Poggenburg sowie zu Götz Kubitschek. Seit 2015 schreibt er für dessen Zeitschrift ?Sezession? und veröffentlichte in seinem Verlag die Schriften ?Gelassen in den Widerstand? und ?Identitär.? Zudem beteiligte er sich an einem Propaganda-Video für Kubitscheks fremdenfeindliche Kampagne ?Ein Prozent für unser Land.?

Wichtig für den Zusammenhang mit der Todesdrohung gegenüber dem Journalisten Georg Restle ist allerdings vor allem Sellners Teilnahme an den Veranstaltungen des von Kubitschek initiierten Institut für Staatspolitik (IfS). Allein die öffentlich zugängliche Liste der Teilnehmer an den vom IfS organisierten Seminaren macht die unbestreitbare ideologische Überschneidung von IB und AfD mehr als deutlich. Restle formulierte diesen ideologischen Zusammenhang in einem Interview mit dem ?Neuen Deutschland? daher berechtigterweise so: ?Diese Menschen fühlen sich getragen von einer völkischen Ideologie, die auch durch Parteien wie die AfD immer weiter in die Mitte der Gesellschaft getragen wird. Insofern sind nationalistische, rassistische und antihumanistische Ideologien längst salonfähig geworden.? Allerdings hat Restle auch erkannt, um was es sich mit

dem von der IBbefeueren Anti-Islamismus der AfD letzten Endes handelt:
Nämlich um ein trojanisches Pferd, mit dessen Hilfe die Freiheit eingenommen
und in Unterdrückung umgebaut werden soll: Die Menschenwürde, die
schließlich nicht nur für Deutsche gilt, die Meinungs- und Pressefreiheit, die
Religionsfreiheit, das Antidiskriminierungsgebot. All diese Freiheiten werden
von der AfD angegriffen. Letztendlich bekämpft der völkische Nationalismus, für
den die Partei steht, aber unser Verfassungsverständnis insgesamt. Genau das
meinte ich, als ich in meinem Kommentar davon sprach, dass man die AfD nicht
länger außen vor lassen könne, wenn man die »Identitäre Bewegung« als
rechtsextremistisch einstuft - unabhängig davon, was man vom
Verfassungsschutz hält. Für diese Erkenntnis? eigentlich eine Binsenweisheit
- hat er also eine Todesdrohung erhalten. Wie auch immer die Wahlen in
Sachsen und Brandenburg gestern ausgefallen sind, die Ergebnisse der
AfD werden von dieser als Erfolg ausgelegt werden können. Und jene Kräfte,
welche hinter den Morddrohungen gegen Menschen wie Restle stehen, werden
sich durch diese Auslegung bestätigt fühlen und Morgenluft wittern.

Jedoch zeigt die Erkenntnis Restles auch, wo genau das Problem liegt: Denn wer
sich gegen die Identitäre Bewegung und die AfD mit ihrem todesverliebten,
chauvinistischen, feindschaftlichen und militaristischen Phantasma eines
homogenen Deutschlands stellen will, muss dieser Bewegung endlich das
trojanische Pferd der drohenden Islamisierung wegnehmen und seine
Laufrichtung in die entgegengesetzte Richtung drehen. Dazu bedarf es
allerdings vor allem des Mutes, das Thema der Einwanderungspolitik
Deutschlands und Europas fundamental und radikal neu angehen zu wollen.
Leider ist auf der Seite der Linken weit und breit niemand zu sehen, der diesen
Mut aufbringen will oder die dazu nötige Kompetenz aufweist.

Ein PS zur Wahl - Von Uli Gellermann

Die Ergebnisse der Landtagswahlen bestätigen die Befürchtungen, die bereits
im Artikel "Die Verwechslung von Moral und Politik" formuliert wurden: Die
kräftigen Stimmenzuwächse der AfD zeigen deutlich, dass die
#unteilbar-Demonstration die Grundstimmung in Sachsen und Brandenburg
nicht hat ändern können.

Eine Überschrift der "Tagesschau" weist den Weg zum Verständnis der Wahlergebnisse: "Brandenburg und Sachsen - Viele fühlen sich als Bürger zweiter Klasse". Der Begriff "fühlen" ist natürlich irreführend. Wer sich an die Wende des Ostens zum Westen erinnern mag:

- 95 Prozent des volkseigenen Wirtschaftsvermögens ging in westliche Hände über.- Die Zahl der bundesdeutschen Millionäre verdoppelte sich mit der Wende auf über eine Million, während im Osten mit der ersehnten D-Mark die Zahl der Arbeitslosen von null auf vier Millionen stieg. - Nahezu die kompletten Eliten der DDR wurden gegen westdeutsche Funktionäre ausgewechselt.

Die Bürger des Ostens wurden faktisch in die Zweit- und Drittklassigkeit gestürzt.

Und während in den vielen Jahren nach der Wende die PDS/Linkspartei in erkennbarer Opposition zu den westdeutschen Gewinnern stand, hat sie die Oppositionsrolle offenkundig an die AfD abgegeben. Zum Thema "Einwanderungspolitik Deutschlands und Europas" gab es weder vom Wahlverlierer SPD noch von ihrem Verlustpartner LINKE eine für Wähler plausible Aussage.